

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	214 - Stadtbibliothek
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Sandra Harta 563 2173 sandra.harta@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.03.2026
	Drucks.-Nr.:	VO/0329/26 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
14.04.2026	BV Oberbarmen	Entgegennahme o. B.
15.04.2026	BV Vohwinkel	Entgegennahme o. B.
21.04.2026	BV Barmen	Entgegennahme o. B.
05.05.2026	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Controlling & Betriebsausschuss WAW	Empfehlung/Anhörung
05.05.2026	Ausschuss für Kultur	Empfehlung/Anhörung
06.05.2026	Haupt- und Personalausschuss	Empfehlung/Anhörung
07.05.2026	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Weiterführung Sonntagsöffnung		

Grund der Vorlage

Die Weiterfinanzierung und Fortführung der Sonntagsöffnungen der Bibliothek ist nur bis 30. Juni 2026 gesichert.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt die dauerhafte Finanzierung der Sonntagsöffnungen an zwei Standorten mit jährlichen Kosten von 38.860 Euro. Die erforderlichen Mittel werden im Rahmen der Veränderungsnachweisung zum Haushaltsplanentwurf 2026/27 zur Verfügung gestellt.

Unterschrift

Berg

Begründung

Die Menschen in Wuppertal nehmen die seit August 2025 existierende Sonntagsöffnung der Bibliothek gut an. So sind die drei bislang sonntags geöffneten Standorte (Barmen, BIB@BOB und Vohwinkel) insgesamt von August 2025 bis Februar 2026 12.720 mal an Sonntagen aufgesucht worden, im Einzelnen:

Stadtteilbibliothek Barmen: 3.539
Stadtteilbibliothek BIB@BOB: 7.266
Stadtteilbibliothek Vohwinkel: 1.915

Die Sonntagsöffnungen werden noch bis 30. Juni 2026 über Mini-Jobbende gewährleistet. Für die dauerhafte Weiterführung empfiehlt die Stadtbibliothek eine Konzentration der Öffnung auf zwei Standorte im Osten der Stadt (Barmen und BIB@BOB) und eine Ablösung der Mini-Jobber durch einen Sicherheitsdienst. Die Fokussierung auf den Osten wird komplettiert durch die im März gestartete „Open Library“ in der Stadtteilbibliothek am Rott (Erweiterung der Wochenöffnungszeiten von 14 auf 70 durch technischen Zugang ohne Personal).

Perspektivisch soll zudem die Zentralbibliothek an einem neuen Standort in Elberfeld an sieben Tagen in der Woche für die Menschen zugänglich sein.

Mit dem oben beschriebenen Modell kann die Bibliothek den Wuppertaler*innen weiterhin einen wichtigen Mehrwert in der kostenlosen Freizeitgestaltung an Sonntagen bieten, zudem die Möglichkeit der analogen und digitalen Teilhabe, die Nutzung der Bibliotheksräumlichkeiten auch sonntags zum Lernen und Recherchieren und natürlich auch zur Medienausleihe. Verschiedene Kund*innen-Umfragen der Bibliothek bestätigen, dass sich die Menschen familienfreundlichere Öffnungszeiten der Bibliothek wünschen. Zudem würde Wuppertal damit seinem Anspruch als kultur- und bildungsorientierte Großstadt gerecht, denn nahezu alle großstädtischen Bibliothekssysteme (Köln, Düsseldorf, Bielefeld etc.) in NRW betreiben die Sonntagsöffnung bereits mit steigender Nachfrage und hohen Frequenzahlen. Der Einsatz eines Sicherheitsdienstes wird durch die vorläufige Haushaltsführung und das Haushaltssicherungskonzept notwendig. Die Mini-Jobber würden den Personalhaushalt dauerhaft belasten.

In Zukunft ist es möglich, an Sonntagen mit Kooperationspartner*innen und ehrenamtlich tätigen Menschen ein eigenes Veranstaltungsprogramm an den geöffneten Standorten durchzuführen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Ja, negative Auswirkungen

Begründung: Energieverbrauch an den zusätzlichen Öffnungstagen, zusätzliche Mobilität von Kund*innen

Kosten und Finanzierung

Die Sonntagsöffnung war in 2025 über eine Landesförderung finanziert. Da das Förderprogramm (ProSiB) nicht weitergeführt und es kein entsprechendes anderes Förderprogramm gibt, muss eine Finanzierung der Sonntagsöffnung ab dem 1. Juli 2026 über den städtischen Haushalt abgebildet werden. Die Stadtbibliothek ist mit ihrem eigenen Etat lediglich in der Lage, eine Fortführung bis zum 30.06.2026 zu realisieren. Darüber hinaus ist dies nicht darstellbar. Eine Kompensation aus dem Stadtbetrieb Bibliothek und dem Geschäftsbereich 2.1 oder 2.2 ist nicht möglich, so dass sich der geschätzte Jahresbedarf um 19.430 Euro in 2026 (sechs Monate) und 38.860 in 2027 (zwölf Monate) erhöht – insgesamt **58.290** Euro. Konkret splitten sich die Kosten folgendermaßen auf: 2026 (Juli bis Dezember): 19.430 Euro (12.346 Euro Sicherheitsdienst für zwei Standorte, 7.084 Euro Betriebs- und Reinigungskosten für zwei Standorte). 2027: 38.860 Euro (24.692 Euro Sicherheitsdienst für zwei Standorte, 14.168 Euro Betriebs- und Reinigungskosten für zwei Standorte). Die Kosten für den Sicherheitsdienst sind anhand Erfahrungen anderer Ämter und durch Recherchen im Tarifregister NRW geschätzt.

Zum Vergleich: Die Mini-Jobbenden üben aktuell eine Raumaufsicht mit organisatorischen Auskünften aus. Eine Mini-Job-Stelle im TVöD (EG 1, Stufe 2) kostet mit Tarifsteigerungen, Arbeitgebernebenkosten, Jahressonderzahlung und Sonntagszuschlag pro Jahr durchschnittlich 8.000 Euro. Dazu kommt ein Urlaubsanspruch der beschäftigten Personen. Für zwei Standorte werden mindestens vier Mini-Jobber benötigt, dazu kommen die oben beschriebenen Betriebs- und Reinigungskosten. Für sechs Monate im Jahr 2026 bedeutet dies: 16.000 Euro Personal plus 7.084 Euro Betriebs- und Reinigungskosten. Für das gesamte Jahr 2027: 32.000 Euro Personal zzgl. möglicher Steigerungen durch Tarifverhandlungen plus 14.168 Euro Betriebs- und Reinigungskosten. Insgesamt: **69.252 Euro.**